

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

**Abbestellung:** Die Abbestellung des Tagesblattes oder der Unterhaltungsbeilage muss spätestens am 1. März d. J. bei der Redaktion erfolgen. Die Abbestellung muss schriftlich oder durch den Postboten geschehen. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abbestellers versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abbestellers versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abbestellers versehen sein.

Nr. 55

Donnerstag, den 7. März 1918

13. Jahrgang

### Der sächsische Landtagsausschuß für das gleiche Wahlrecht.

Ein Kaisertelegramm zum Frieden mit Rußland. — Norwegische Pressehefte gegen Deutschland. Englische Minen in holländischen Gewässern. — Angebliche Torpedierung eines Schweizer Schiffes.

#### Ein Dankerlaß des Königs von Sachsen.

Zum Abschluß der Kämpfe im Osten.

Eine Sondernummer des Königl. Königs. Militär. Verordnungsblattes enthält folgenden Erlaß des Königs Friedrich August:

An die Kämpfer meiner Armee an der Ostfront!  
Rußland, eine der größten Militärmächte der Welt, im Stande, viele Millionen von Soldaten aufzustellen, ist durch die wuchtigen, vernichtenden Schläge unserer Waffen gestürzt worden, Frieden zu schließen. Das einst so stolze Reich ist zu Boden geschmettert und entwirrt durch unsere Siege und eigene schwere Kanonen Unruhen. Auch ein großer Teil meiner Armee hat ruhmreichen Anteil an den Hiesigen Kämpfen im Osten gehabt. Die Namen Warta, Rawka, Mobsin, Radowitz, Wilna, Brzegany, Dshonta und Gernafowka werden in der Geschichte der Armee stets einen guten Klang haben. Allen den heldenmütigen Mitkämpfern gebührt mein und des Vaterlandes heißer Dank. Wohl soll der Freude spreche ich allen meinen Soldaten, die in dem mehr als 3 Jahre langen Ringen im Osten allen Entbehrungen, Unbilden der Witterung und Gefahren mit seltener Hingebung zum Schutze unseres geliebten Vaterlandes getraut haben, meine vollste, uneingeschränkte Anerkennung aus. Ich bete zu Gott, dem allmächtigen Lenker aller irdischen Dinge, daß er sie, so wie bisher, auch in Zukunft bei den uns noch bevorstehenden schweren Kämpfen behüten und segnen wolle zum Schutze und Heile unseres geliebten Vaterlandes, zum Ruhme und zur Ehre meiner Armee bis zum endgültigen Siege auch über unsere anderen Feinde.  
Dresden, den 4. März 1918. Friedrich August.

#### Der Kaiser an den Reichstag.

Auf das vom Präsidium des Reichstages an den Kaiser gerichtete Glückwunschtelegramm aus Anlaß des Friedensschlusses mit Rußland ist an den Reichspräsidenten des Reichstages, Geheimrat Dove, nachstehende Antwort eingegangen:  
„Herzlichen Dank für das Telegramm des Reichstages, dessen Fassung mich sehr erfreut hat. Der böstige Sieg im Osten erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit, er läßt uns wieder einen der großen Momente erleben, in denen wir ehrfürchtig Gottes Walten in der Geschichte bewundern können. Welch eine Wendung durch Gottes Fügung! Die Heldentaten unserer Truppen, die Erfolge unserer großen Feldherren, die Bewundernswürdigen Leistungen der Heimatwurzeln letzten Endes in den stützlichen Kräften, im kategorischen Imperativ, die unserem Volke in harter Schule aneignen sind. Sie werden uns auch durch die entscheidenden Schlüsselmomente hindurchtragen, endgültigen Siege entgegen. Bei den großen Aufgaben, die uns Friedensschluß, Wiederaufbau und Befreiung der Kriegswunden stellen werden, wünsche ich meinem geliebten deutschen Volk die alte geschichtliche Erbschaft, daß Einigkeit stark macht. Möchte es mit starkem Wirklichkeitsinn, mit unerschütterlichem Glauben an sich selbst und seine Mission, mit starkem Staatsgefühl und stolzer Freude am Vaterland an die neue Zeit und ihre neuen Aufgaben herantreten, mit mir und meinem Hause durch die altbewährten Bande gegenseitigen Vertrauens verbunden. Ich zweifle nicht, daß aus den Stürmen und Opfern dieser Zeit eine reiche, starke und glückliche Zukunft erwachsen wird. Das Bestehen des Reichstagespräsidenten Kampf begleite ich mit bestem Wünschen für baldige Genesung.  
Wilhelm, I. R.

#### Ein Trinkspruchwechsel zum Frieden mit Rußland.

Aus dem Wiener Kriegspressquartier wird gemeldet: Bei einem Essen im Kasino in Wien-Vitotofa feierte Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern in einer kurzen Ansprache an die verbündeten Delegationen den russischen Friedensschluß und drückte die Hoffnung aus, daß diesem weltgeschichtlichen Ereignis

#### Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 7. März.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Nordwestlich von Dänemark brachten Sturmabteilungen von einem Angriff gegen zwei belgische Geboite 3 Offiziere, 114 Mann und einige Maschinengewehre ein. Die Artillerietätigkeit lebte in vielen Abschnitten auf. Mehrfach wurden englische Erkundungsvorstöße abgewiesen.

**Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.**  
Die französische Artillerie entwickelte an vielen Stellen der Front rege Tätigkeit. Nordwestlich von Noocourt drangen Stoßtruppen tief in die französischen Stellungen ein und kehrten nach heftigem Kampfe und nach Zerstörung zahlreicher Unterstände mit 27 Gefangenen zurück.  
Im Luftkampf wurden gestern 19 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone abgeschossen.

**Hauptmann Ritter von Tutschek errang seinen 26. Luftsieg.** Durch Bombenabwurf englischer Flieger auf ein Lager in Tourcoing wurden zahlreiche französische Einwohner getötet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

#### 21000 Tonnen versenkt!

(Amtlich.) Berlin, 6. März. Durch unsere U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 21000 Brl. Handelsraum vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer Whitecour (3880 Brl.) mit Kohlenladung, ferner 2 bewaffnete Dampfer von 5000 und 4000 Brl. Ein Dampfer hatte Erz und Holz für England. Die Erfolge wurden zum größten Teil in der Irischen See erzielt.

#### Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

London, 6. März. (Neuter.) Der Kapitän und 5 Soldaten der Besatzung des norwegischen Schiffes Havan (1158 Brl.) sind Montag Nacht gelandet. Das Schiff ist torpediert worden. 12 Mann der Besatzung werden vermisst, von denen 11 vermutlich ertrunken sind.

nicht bald auch der Friedensvertrag mit Rumänien folgen werde, so daß nach dreieinhalbjährigen schweren Kämpfen an der ganzen Ostfront der Frieden eintreten werde. Dies Ereignis sei den glänzenden Leistungen der verbündeten Heere und dem treuen, unerschütterlichen Zusammenhalten der vier obersten Kriegsherrn zu danken. Prinz Leopold brachte hierauf ein dreifaches Hurra auf die verbündeten Monarchen aus. Der Vorkämpfer der österreichisch-ungarischen Delegation, Vizekanzler von Mersch, stellte in seiner Antwort gleichfalls die Verdienste der Armeen in den Vordergrund, indem er der Tätigkeit der Diplomaten nur die Herbeiführung des förmlichen Abschlusses zusprach, während das Ursprüngliche und Schöpferische die Heere vollbracht hätten. Im Hauptquartier des Oberbefehlshabers wolle er dabei vor allem der weltgeschichtlichen Führertätigkeit des Prinzen Leopold und der Erfolge der ihm unterstehenden deutschen Truppen gedenken, die der Deutsche Kaiser eben auf neue durch Verleihung des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes anerkannt habe.

**Der künftige Präsident der russischen Republik.**  
Die Korrespondenz Khaba berichtet: Petersburger Meldungen kündigen die Bildung einer Koalitionsregierung und die Einberufung der Konstituante zur Ratifizierung des Friedensvertrages an. Die formelle Proklamierung und Errichtung der großrussischen Republik, sowie die Wahl eines desquiblen Präsidenten stehen bevor. Tschernow soll dabei eine große Rolle spielen. Auch wird die Frage entschieden werden, welche Persönlichkeiten als diplomatische Vertreter Rußlands in die Vierbundsstaaten geschickt werden.

#### Norwegische Heere gegen Deutschland.

Die Presse in Christiania beurteilt den Friedensschluß mit Rußland übereinstimmend als unerschütterlichen großen Erfolg Deutschlands, aber schwerer Demütigung Rußlands, teilweise sogar als Bruch der Formel „Keine Annexionen“, vor allem durch die Auslieferung der armenischen Rebellen-

ring Watums an die Türkei. Gleichzeitig wird die Errichtung einer deutschen Etappe auf Åland, als ein gegen Schweden gerichtetes deutsches Vorgehen hinzustellen versucht. An Stelle der bisher gezeigten Gleichgültigkeit gegenüber Finnland erinnert man sich jetzt plötzlich der Zugehörigkeit Finnlands zu Skandinavien und wirft der finnischen Regierung vor, sie habe durch Anrufung der deutschen Hilfe die nordische Sache verraten. Finnland werde unter dem deutschen Einfluß ein neuer unruhiger, mißvergnügter Staat werden, wie sie Deutschland jetzt solcher mehr an seiner Ostgrenze schaffe.

(Anmerkung des W. T. B.: Es handelt sich hier um Heberversuche der Christianiaer Presse, die bekanntlich ganz ententfreundlich ist. Daß das deutsche Vorgehen auf Åland ausschließlich den Zweck verfolgt, die von Finnland erbetene Hilfsaktion zu ermöglichen, hat man inzwischen in Schweden bereits eingesehen. Schwedische und finnische Interessen auf den Inseln werden durch unsere Aktion in keiner Weise berührt.)

#### Schweden und die Ålandfrage.

Eine Interpellation in der Kammer.

Der schwedische Ministerpräsident gab in der Zweiten Kammer Antwort auf die von Tore (Rechtspartei) eingebrachte Interpellation über die Abtät der Regierung, den Finnen zu helfen, welche auf die Inseln im Finischen Meerbusen geflüchtet waren. Der Ministerpräsident erklärte, daß er nicht genau verstehen konnte, was der Interpellant beabsichtige. Falls er eine bewaffnete Intervention wünsche, so könne ihn die Regierung nicht befriedigen. Durch das Eingreifen des schwedischen Geschäftsträgers in Helsingfors seien inzwischen aber in einigen Ortschaften gute Ergebnisse erzielt worden und man hoffe, solche auch anderswo erzielen zu können. Viele Flüchtlinge hätten sich den Roten Gardes gefangen gegeben und würden als Kriegsgefangene nach internationalem Recht unter der Kontrolle der schwedischen Gesandtschaft behandelt werden. Die Regierung sei bereit, auf diese Weise jeder weiteren Gruppe von Finnländern, welche sich in Not befinden, zu helfen. Der Interpellant tadelte die Regierung, deren Politik in Finnland eine hitzige Stimmung gegen Schweden erzeugt habe. Schweden hat uns verraten, sage man. Man müsse beweisen, daß dies nicht wahr sei. Graf Hamilton, der jetzige Führer der Linkspartei, machte dem Interpellanten den Vorwurf, daß er Schweden in den Krieg zwingen wolle. Redner dankte der Regierung für ihre Haltung und Handlungsweise. Der Linkspolitiker Mansson forderte die Regierung auf, ihren großen Fehler, Truppen nach Åland zu senden, dadurch wieder gutzumachen, daß sie diese Truppen sofort zurückberufe.

#### Englische Erregung.

„Newspaper Courant“ meldet aus London: Verschiedene nationalistische Blätter, darunter die „Morning Post“, greifen auf die Nachricht von der Besetzung der Ålandsinseln die britische Admiraltät wegen der Unvollständigkeit der englischen Flottenpolitik auf das heftigste an, besonders deswegen, weil die Besetzung eine mangelhafte Verwendung britischer U-Boote in der Ostsee bezeugt.

#### Deutsche Seestreitkräfte vor Åland geankert.

Der Chef des deutschen Admiralsstabes meldet: Ein zur Einrichtung eines Stappenplatzes für die Hilfsaktion nach Finnland bestimmter Teil unserer Seestreitkräfte ist am 5. März nachmittags bei Ockerö auf den Ålandsinseln geankert.

#### Ein neues U-Boot-Opfer.

Ein 17500-Tonnen-Dampfer versenkt!

Aus London wird gemeldet: Der Dampfer „Calgarjan“ (17500 Bruttoregistertonnen), welcher früher der Allan Line gehörte und im Jahre 1914 gebaut wurde, ist Freitag nacht an der Irischen Küste versenkt worden. Es heißt, daß mehrere Torpedos auf das Schiff abgefeuert wurden. Die verlorene, führte das Schiff eine Besatzung von 400 Mann und hatte außerdem 150 Matrosen der Kriegsmarine an Bord.